

Sitzung des NÖ Landtages

(...) Die beiden nächsten Tagesordnungspunkte wurden bei getrennter Berichterstattung (Berichtersteller jeweils Abgeordneter Anton E r b e r , VP) und Abstimmung gemeinsam behandelt:

- **Bericht des Rechnungshofes über Tätigkeit des Rechnungshofes; Themen der öffentlichen Finanzkontrolle; Nachfrageverfahren 2010; Internationales (Reihe Niederösterreich 2011/12).**
- **Bericht des Rechnungshof-Ausschusses Nr. 12 der XVII. Gesetzgebungsperiode.**

Abgeordneter Josef B a l b e r (VP) sagte, auf der kommunalen Ebene wurden 37 vom Rechnungshof bemängelte Punkte im Nachfrageverfahren umgesetzt. Beim Veranlagungsmanagement der Wohnbaugelder habe man von 16 Vorschlägen des Rechnungshofes 15 umgesetzt.

Abgeordneter Erich K ö n i g s b e r g e r (FP) kritisierte unter anderem die Veranlagung der Wohnbauförderungsdarlehen. Die Performance habe das gewollte Ergebnis um eine Milliarde unterschritten. Der Rechnungshofbericht zum Thema Externe Beratungsleistungen habe gezeigt, dass es kostengünstiger sei, Fachleute anzustellen.

Abgeordnete Dr. Helga K r i s m e r - H u b e r (G) nahm ebenfalls zum Rechnungshofbericht über Externe Beratungsleistungen Stellung. Diese seien in Niederösterreich „zur Mode“ geworden.

Abgeordneter Hermann F i n d e i s (SP) meinte, die vorliegenden Berichte seien das Ergebnis einer wichtigen und unersetzlichen Arbeit, die durch den Landesrechnungshof und den Bundesrechnungshof verrichtet werde. Er dankte den beiden Einrichtungen für ihre engagierte und gewissenhafte Arbeit. Sie lieferten gute und wichtige Verbesserungsvorschläge, die man in Niederösterreich auch sehr ernst nehme.

Abgeordneter Karl B a d e r (VP) hielt fest, dass die Rechnungshofberichte zur Verbesserung der Arbeit dienen. Die Externen Beratungsleistungen seien etwa bei der Übernahme der Bahnlinien ganz wesentlich gewesen. Weiters sprach er zur Überprüfung des Landesklinikums Mostviertel in Amstetten und des Landesklinikums Thermenregion Neunkirchen.

Abgeordneter Edmund T a u c h n e r (FP) ging auf die Berichte über die Landesberufsschule Theresienfeld, das Landesklinikum Neunkirchen und das Jugendberatungszentrum Reichenauerhof näher ein. Es sei erfreulich, dass aufgezeigte Mängel ausgeräumt wurden.

Abgeordneter Herbert T h u m p s e r (SP) bedankte sich beim Rechnungshof für den Bericht über die Externen Beratungsleistungen. Dieses Thema sei sehr wichtig. Der Budgetansatz bei den Beraterleistungen sei um 80 Prozent überzogen worden. Hier gebe es noch viel Arbeit für die Zukunft, etwa in Bezug auf eine Kosten-Nutzen-Analyse, auf die Festlegung der Beratungsleistungen in Briefings oder auf den Mehrwert durch bestimmte externe Berater.

Abgeordneter Otto K e r n s t o c k (SP) bezog sich auf die Kliniken Amstetten und Neunkirchen. In Amstetten sei zwar ein Überschuss erwirtschaftet worden, darüber hinaus seien aber auch Mängel festgestellt worden. In Neunkirchen habe es hohes Umsetzungspotenzial gegeben, die meisten Punkte seien bereits zu 100 Prozent umgesetzt worden.

Abgeordneter Hans Stefan H i n t n e r (VP) meinte, Prüfungen seien grundsätzlich eine gute Sache. Das zeige sich auch an Neunkirchen, das aber im Kontext mit dem ganzen Industrieviertel zu sehen sei.

Abgeordnete Dr. Helga K r i s m e r - H u b e r (G) betonte, bei einem „so vernichtenden“ Bericht wie jenem zu den Externen Beraterleistungen müsse sich eine Regierungspartei anders verhalten

Bei der folgenden Abstimmung wurden beide Berichte einstimmig zur Kenntnis genommen.

(....)